

Interview mit der Stifterin Anneliese König

durch die Kuratoriumsvorsitzende
Dr. Barbara Oettinger

aus Anlass der konstituierenden Sitzung des Stiftungskuratoriums
der Anneliese König Stiftung „Schwimmen lernen“
am 20. März 2007 im SpOrt Stuttgart

Wie kamen Sie auf die Idee, eine Stiftung zu gründen?

Anneliese König (AK): Die Inhalte der Stiftung „Schwimmen lernen“ waren mir schon seit langem ein Herzenswunsch und ich bin sehr glücklich, nun als Stifterin wirken zu können.

Nach meiner Ankunft als Heimatvertriebene in Schwäbisch Gmünd war ich seit 1946 als Schwimmerin aktiv. Zuletzt wurde ich im vergangenen Jahr zweifache württembergische Mastersmeisterin. Im Ehrenamt wirkte ich seit 1956 im Verein, Bezirk bis hin zum Präsidium des Schwimmverbandes Württemberg, dem ich 14 Jahre lang angehörte.

Seit 1963 arbeitete ich als Übungsleiterin am Beckenrand, insbesondere im Kinderschwimmen und bei der Betreuung von Wettkampfmannschaften im Nachwuchsalter. Mir ist die qualifizierte Betreuung sehr wichtig und ich besitze selbst bis heute eine gültige Fachübungsleiter- und Kampfrichterlizenz.

Mir wurde immer versichert, eine sehr beliebte Betreuerin und Wegbegleiterin der Kinder zu sein. Auch heute noch führe ich mit meinen 75 Jahren Kindergartenkinder im Schwimmunterricht ans Schwimmen heran. Das macht mir als ehemaliger Sportlehrerin weiterhin große Freude und ich sehe, wie wichtig diese Arbeit ist.

Auf meiner Norwegenreise im August 2006 und bei meinem 75. Geburtstag in jenem Monat kam mir eine genaue Vorstellung, wie ich mein Geld für diesen Zweck einsetzen könnte. Dieser Gedanke ließ mich dann nicht mehr los. Dass nun schon die konstituierende Sitzung meiner Stiftung erfolgt, macht mich glücklich, weil mein Wunschtraum jetzt in Erfüllung geht. Ich hoffe, ich kann noch lange leben, um selbst aktiv in der Stiftung mitwirken zu können, auch im Wasser und am Beckenrand.

Was ist das Ziel der Stiftung?

AK: Kindergartenkinder können heutzutage oft nicht schwimmen. Es schließen immer mehr Schwimmbäder und die Wege werden dadurch weiter. Außerdem fehlt oft qualifiziertes Kindergartenpersonal.

Zweck der Anneliese König Stiftung „Schwimmen lernen“ ist, dass Kinder im Vorschulalter mit Stiftungsmitteln ans Schwimmen herangeführt werden, sich ans Wasser gewöhnen und einen Schwimmkurs machen können. Damit soll die Schwimmfähigkeit in der Bevölkerung gefördert werden. Die Stiftung veranstaltet und unterstützt Schulungen von Erzieherinnen und Erziehern, um diese in die Lage zu versetzen, Kindern in Kindergärten zu einer Schwimmausbildung zu verhelfen. Die Stiftung soll dafür sorgen, dass alle Gesellschaftsgruppen von dem Angebot profitieren.

Ich selbst verfolge dieses Ziel schon mein Leben lang. Ich möchte aber auch darüber hinaus dafür sorgen, dass weiter in dieser Richtung gewirkt wird.

In welchem Bereich wird die Stiftung aktiv sein?

AK: Lt. Satzung soll sie auf den Landesteil Württemberg begrenzt sein. So bietet es sich an, interessierte Erzieherinnen und Erzieher an den Aus- und Fortbildungsmaßnahmen des SVW teilnehmen zu lassen.

Wie setzen sich Vorstand und Kuratorium der Stiftung zusammen?

AK: Als Stifterin habe ich den Geschäftsführer des SVW Thomas Grimlinger als Vorstand eingesetzt. Ich kenne ihn schon von jung an und seit Beginn seiner Tätigkeit beim SVW.

Er bereitete die Errichtung der Stiftung vor und ich bin überzeugt, dass er dafür sorgt, dass die Stiftung ihr Ziel erreicht. Und die Stiftung erhielt bereits in der Gründungsphase eine hervorragende Unterstützung durch die SVW-Geschäftsstelle.

Für das Kuratorium hat mir erfreulicherweise der Ehrenpräsident des SVW Dr. Rolf Thieringer zugesagt. Er war SVW-Präsident, als ich selbst Präsidiumsmitglied war und ehrenamtlich in der SVW-Geschäftsstelle arbeitete. Andreas Felchle, der aktuelle SVW-Präsident, gibt mir ebenfalls die Ehre, im Kuratorium mitzuwirken. Du selbst hast mir zugesagt, dabei zu sein. Ich kenne dich schon seit vielen Jahren vom Frauenbeirat des Württembergischen Landessportbundes her, dem du vorsitzt, außerdem als LSV-Präsidiumsmitglied. Deine Kinder konnte ich schwimmerisch so voranbringen, dass beide heute mit Spaß sehr gut schwimmen und Leistungssport betreiben können.

Wichtig war mir auch die Mitwirkung einer Erzieherin und Jutta Kruczek ist als Erzieherin und Mentorin am Institut für Soziale Berufe St. Loreto Schwäbisch Gmünd aus meiner Sicht genau die Richtige für die Mitarbeit im Kuratorium. An diesem Kindergarten gebe ich schon seit Jahrzehnten Schwimmkurse.

Sie erhielten hohe Ehrungen, wurden 1994 zur Sportpionierin der Stadt Schwäbisch Gmünd ernannt und besitzen die goldene Ehrennadel des SVW sowie des WLSB. Welchen Stellenwert hat für Sie als so hoch dekorierte Frau diese Stiftung?

AK: Die Ehrungen haben mich alle sehr gefreut. Ich sah sie immer als Auszeichnungen für mich als Teamarbeiterin und mein Lebenswerk. Die Stiftung wirkt aber über mein Leben hinaus und ich hoffe, dass sie vielen, vielen Kindern dabei hilft, das manchmal überlebensnotwendige Schwimmen als eine schöne Beschäftigung und einen präventiv wirkenden Sport zu erkennen. Sie sind dann von der Straße und bewegen sich in einem Umfeld, in dem Kameradschaft gepflegt wird.

Können bereits jetzt Zustiftungen erfolgen?

AK: Ja. Die Satzung der Stiftung ermöglicht Zustiftungen von anderen Stiftern. Die Stiftung ist inzwischen auch als gemeinnützig anerkannt, sodass Spenden an die Stiftung ab sofort auf unsere Spendenkonten möglich sind. Wir sind für jeden Betrag dankbar, der die Arbeit der Stiftung voranbringt.

Ich würde mich auch sehr freuen, wenn die Medien die Stiftung als ausgesprochen wichtig erkennen und bekannt machen. Der gute Zweck ist klar und sollte ein Anliegen nicht nur von mir, sondern von allen sein